

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: G. Wächterstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 2605, 2607, 2608. Persönliche Zustellungsmitteln wozu 1 bis 2 Hfr. - Preisverzeichnisse einzelner Nummern in Halle bei H. G. G. Schulze

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Postumschickung, inbegriffen 2,30 RM., im Abholer monatlich 0,30 RM., Belegpreis 2,00 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Bezugsort 2,00 RM. - Einzelhefte 15 Pf. im Auslande, und 30 Pf. im Postamt bei der Post. Druck- und Verlagsanstalt G. Wächterstraße 6, Fernruf 2605, 2607, 2608. Postfachkonto 2319 Erfurt

### Laval's Verhandlungen abgeschlossen

## Das Ergebnis von Washington

### Frankreich hat seinen Standpunkt durchgesetzt

Die Washingtoner Unterredungen zwischen Laval und den amerikanischen Staatsmännern sind beendet. Laval hatte entgegen dem ursprünglichen Programm am Sonntagvormittag noch eine weitere Unterredung mit Hoover, da die Reduktion des Schiffskommunikations über die Ausdrücke Schwierigkeiten machte. Selbst in dieser Unterredung konnte über zwei Punkte noch keine Einigung erzielt werden, so daß Laval am Nachmittag noch längere Zeit mit Unterstaatssekretär Mills verhandeln mußte. Welches ist

#### das Ergebnis der Besprechungen?

Nach den Erklärungen, die Laval vor dem Eintritt seiner Flotte in Paris abgegeben hatte, war es klar, daß die Unterredungen sich auf einen Meinungs-austausch über die französische und die amerikanische Politik beschränken würden und irgendwelche speziellen Ergebnisse in Bezug auf Maßnahmen zur Behebung der Weltwirtschaftskrise, zur Lösung des Schulden- und Reparationsproblems und in der Abrüstungsfrage nicht zu erwarten waren. Was aber weniger bekannt war, ist die Tatsache, daß Frankreich und Amerika, wie aus dem am Sonntagabend veröffentlichten Kommuniqué hervorgeht,

#### zu gemeinsamen Beschlüssen gekommen

sind, die für die Interessen Deutschlands einen schmerzlichen Schlug bedeuten und ernste Folgen nach sich ziehen können. Laval hat sich in Amerika noch mehr als bisher zum Vorläufer des französischen Nationalismus entwickelt und die amerikanischen Staatsmänner einschließlich Laval für dessen Ziele gewonnen. Das trifft vor allem für das Schulden- und Reparationsproblem zu. Frankreich und Amerika haben sich darüber verständigt, daß Hoover

keine Verlängerung des Moratoriums vorschlägt, daß der Young-Plan in vollem Umfang ausreicht erfüllt bleibt. Wenn Deutschland also nach Ablauf des Hoover-Jahres außerstande ist, die Zahlungen wieder aufzunehmen, hat es nur Anspruch auf die Gleichrichtung, die in dem Plan festgelegt sind. Laval hat nach dem „Matin“ formell erklärt, daß Frankreich sich für seinen Fall auf „eine neue Komodie“, d. h. eine internationale Konferenz zu einer erneuten Regelung der französischen Reparationsansprüche, einlassen würde. Nach dem „Echo de Paris“ hat Laval die Absicht, das im Young-Plan vorgesehene beratende Sachverständigenkomitee so bald als möglich einzuberufen, um die deutsche Zahlungsfähigkeit zu prüfen. Dazu müßten natürlich die übrigen Gläubigerstaaten und Deutschland ihre Zustimmung geben.

#### Obwohl unzufrieden ist das Ergebnis der Verhandlungen in der Abrüstungsfrage.

Da angefaßt der französische Unnachgiebigkeit in der Sicherheitsfrage und der amerikanischen Abneigung, irgendwelche Sicherheitspakte zu unterzeichnen, seine Verhandlungsmöglichkeit war, hat Laval keinerlei Verpflichtung bezüglich einer weiteren Abrüstung Frankreichs übernommen, sondern die in dem französischen Memorandum vom 16. Juli festgelegte Forderung als unantastbar bezeichnet. Laval hat nach dem „Matin“ erklärt, daß Frankreich nicht geneigt sei, ein Bataillon zu opfern, um eine Million Dollar weniger an Amerika zu zahlen. Das französische Meer sei kein Kriegsschauplatz, sondern ein für die Aufrechterhaltung der Ordnung bestimmtes Meer. Wenn es in dem Kommuniqué auch heißt, es sei ein gemeinsamer Wunsch Hoovers und Lavals, daß die Abrüstungsfrage die große sich bietende Gelegenheit nicht vorübergehen läßt und sich ihrer wahren Aufgabe der durchsichtigen Organisation des

Friedens entledigt, so ist das nach dem vorher Gesagten nur eine Phrase, mit der die

öffentliche Meinung irreführt werden soll. Das sind die beiden Deutschland interessierenden negativen Ergebnisse der Verhandlungen, zu denen noch die Tatsache hinzuzufügen ist, daß die Frage der Deutschland von Amerika gewährten kurzfristigen Kredite mit Stillschweigen übergegangen worden ist, was darauf schließen läßt, daß die amerikanische Regierung die Regelung dieser Angelegenheit den Bankiers überläßt.

Die nationalsozialistische Presse Frankreichs ist mit dem Ausgang der Besprechungen äußerst un-

zufrieden. Der „Matin“ bezeichnet ihn als den Sieg des gelandeten Menschenverstandes. Das „Echo de Paris“ stellt mit Genugtuung fest, daß Laval in den Fragen der

#### Sicherheit und Landesverteidigung unnahegebig geblieben

ist, so daß Hoover und Stimson die von ihnen vorbereiteten Vorschläge erst gar nicht zur Diskussion gestellt haben. Von Blum greift im „Populaire“ Laval heftig an und erklärt, die Washingtoner Reise bedeute eine neue Enttäuschung, die ohne Zweifel nicht bitterer als alle anderen verpaßt werden würde.

## Der italienische Besuch

### Grandi in Berlin - Mussolinis Furcht vor Attentaten

Der italienische Außenminister, der am Sonntagvormittag in Berlin eingetroffen ist, hatte im Verlauf des Tages Besprechungen mit dem Reichsführer und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Bülow. Wodurch gab der Reichsführer zu Ehren des Reichers ein Essen, an dem die Mitglieder des Reichskabinetts, des diplomatischen Korps, der italienische Botschafter in Berlin, Vertreter des Reichsrats, sowie Mitglieder des Reichstages und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Presse geladen waren. Im Verlauf des Essens wurden zwischen dem Reichsführer und dem italienischen Außenminister Trinksprüche geteilt.

Der Besuch Mussolinis auf einen Gegenbesuch in Berlin ist von den Berliner Stellen „amtlich“ selbstverständlich nicht behauptet worden. In Wirklichkeit fiel damit den deutschen Behörden ein schwerer Stein vom Herzen. Für die Sicherheit des italienischen Diktators auf deutschem Boden zu garantieren, wäre keine leichte Aufgabe gewesen. Seit Dezember 1922 hat Mussolini Italien nicht verlassen. Es ist erfindlich, daß er von dieser weißen Regel keine Ausnahme gegenüber Berlin gemacht hat, so daß die deutschen Behörden von einer immer schwereren Verantwortung befreit wurden.

Der Außenminister Dino Grandi, der nun den Augenblick des Brünings und Curtius in Rom allein erndert, ist ein

#### guter Diener seines Herrn.

Nachdem er jahrelang als Unterstaatssekretär seine Zuverlässigkeit bewiesen hatte, ernannte ihn Mussolini zum Außenminister. Ein junger, eleganter, erfrischer Diplomat, der es in den letzten Jahren verstanden hat, persönliche Sympathien auch in solchen Kreisen des Auslandes zu gewinnen, die das faschistische Regime als solches hassen und verachten. So ist man in den Kreisen der englischen Labour-Party auf Grandi nicht schlecht zu sprechen. Er hat auf der Londoner Seeverkehrs-Konferenz sehr geschickt die italienischen Interessen in solcher Form vertreten, daß sich schließlich eine deutliche Einheitsfront England-Italien gegenüber Frankreich bildete. Ueberhaupt ist der italienische Faschismus in außenpolitischen Fragen sehr unvereinbar geworden, sobald es dem italienischen Nationalinteresse geboten erscheint. Diese Eigenhaftigkeit teilt er, wie so viele andere, mit seinem Antipoden, dem russischen Bolschewismus.

#### Die russisch-italienische Freundschaft,

die sich in gegenseitigen Flottenbesuchen, Festessen und herzlichen Zusammenkünften zwischen Grandi und Litwinow äußert, ist eine der absonderlichsten Erscheinungen der heutigen europäischen Politik. In derselben Zeit schmach-

ten Tausende von italienischen Kommunisten in den Kreisen oder auf den Deportationsinseln, oft nur wegen ihres Bekenntnisses zum Bolschewismus, während die Außenminister Ciano und Mussolinis in freundschaftlicher Form miteinander verkehren und sich in Genf gegenseitig unterstützen.

Wir Sozialdemokraten gefehen, daß uns eine solche „Annoyancegenommenheit“ nicht liegt. Wir bringen es nicht fertig, unsere politische Überzeugung von dem sogenannten Staatsinteresse vollständig zu trennen. Wir können keine freundschaftlichen Gefühle für die italienische Außenpolitik aufbringen, und mag sie scheinbar noch so sehr den deutschen Interessen nützlich sein, solange das

#### Geheimnis Matteottis und Tausende von ermordeten Arbeitergenossen über dem Haupte des „Duce“ schwebt.

Es ist eine Willkür der Aufrichtigkeit, dieses Bekenntnis zur Sozialpartei mit den Opfern des italienischen Faschismus gerade in den Tagen abzugeben, in denen der italienische Außenminister in Deutschland weilte, mag er persönlich auch noch so wenig mit dieser Willkür belastet sein.

## Wahlen in Anhalt

### Die Mittelparteien aufgerieben

Die Reichstags- und Gemeindevahlen, die am Sonntag in Anhalt stattfanden, haben zu einer völligen Vernichtung der Mittelparteien geführt. Das Echo haben die Nationalsozialisten angetrieben. Die Sozialdemokratie hat Stimmen an die Kommunisten verloren.

Die Sozialdemokratie erreichte in ganz Anhalt 67 474 Stimmen gegen 64 973 Stimmen bei der letzten Reichstagswahl. Die Nationalsozialisten brachten es auf 76 430 Stimmen gegen 43 634 Stimmen am 14. September 1930. Das ist eine Steigerung der Stimmziffern um 45 Prozent in etwas mehr als einem Jahr. Die Staatspartei, die bei der letzten Reichstagswahl im ganzen Lande 50 262 Stimmen erhielt, brachte diesmal 8834 Stimmen auf. Die Kommunisten erlangten 29 300 gegen 23 744 Stimmen bei den Reichstagswahlen im vergangenen Jahr. Die Internationalen und Volkspartei wurden ebenso wie die Partei der Grundbesitzer nicht völlig aufgerieben. So benutzte die Volkspartei in Dessau von ihren bisher 9 Mandaten im Landparlament nur 2 zu retten, während die Internationalen überdies kein Mandat erhalten. Die Sozialdemokratie ist in Dessau im neuen Stad-

### Eine amtliche Verlautbarung

Die Besprechungen zwischen Hoover und Laval haben am Sonntag mit der Veröffentlichung eines nicht viel sagenden gemeinsam verfaßten Communiqué offiziell ihr Ende gefunden. In dem Communiqué heißt es u. a.:

„Der Großhandels in Frankreich und den Vereinigten Staaten ist ein wesentlicher Faktor für die Wiederherstellung normaler weltwirtschaftlicher Beziehungen. Hoover und Laval erörterten das gesamte Gebiet des internationalen Problems, in dem die Hoffnung auf einen Erfolg der Genfer Abrüstungskonferenz Ausdruck geben, sowie der Uebereinstimmung in der Anerkennung der Notwendigkeit einer Verständigung über die internationalen Schulden, und zwar vor Ablauf des Hoover-Moratoriums. Eine derzeitige Verständigung dürfte notwendig sein für die gegenwärtige Depressionsperiode. Hinsichtlich der Einzelheiten behalten sich beide Regierungen jedoch alle Rechte vor. Die Initiativen für eine etwaige Verlängerung des Moratoriums bleibt den unmittelbaren effektiven europäischen Mächten vorbehalten.“

Das soll uns jedoch nicht daran hindern, den italienischen Standpunkt zu unterstützen, wenn er sachlich gerechtfertigt erscheint. Das hat auch kürzlich die Leitung der Sozialistischen Arbeiter-Internationale getan, als sie sich beim Weltkongress für die Durchführung des italienischen Vorschlages eines Jubiläumstages einsetzte. Wir wissen wohl, daß die Motive dieses Antragtes Grandi keineswegs pazifistischer Natur waren, aber seine Durchführung wäre für die Abrüstung nützlich gewesen.

Auch an die von den Deutschen und Nationalsozialisten so eifrig propagierte Version der „Deutschfreundlichkeit“ der sozialistischen Außenpolitik glauben wir nie und nimmer. Das hat sich in den letzten Monaten deutlich genug gegenüber dem Jubiläumssplan gezeigt, den die italienische Regierung fast noch länger beibehalten als die französische und die sozialistische. Hat doch sogar der italienische Vertreter vor dem Haager Gerichtshof Scialoja erklärt, daß die

#### Durchführung der Forderungen den Krieg bedeuten würde.

Von der Ausstufung des Deutschland in Süditalien wollen wir hier gar nicht reden. Wenn es auch manchmal in Reden und Artikeln den Anschein hat, als ob der italienische Faschismus besonders „deutschfreundlich“ ist, so wissen wir, daß dies nur als Druckmittel auf Frankreich gedacht ist und daß der Faschismus jederzeit

parlament mit 13 gegen bisher 14 Mandate vertreten. Die Nationalsozialisten sind mit 15 Mandaten die härteste Fraktion des Landparlaments. Die Kommunisten feierten ihre Tage in Dessau von 2 auf 5.

Das Ergebnis von Bernburg-Stadt ist: Sozialdemokraten 7389 (9256), Kommunisten 3116 (2600), Nationalsozialisten 7783 (3786), Nationale Einheitsliste 1119 (-), Staatspartei 467 (943), Radikale 585 (-), Mittelparteienvereinigung 1780 (-).

Reichstag Bernburg: Sozialdemokraten 16 708 (18 769), Volksgemeinschaft 717 (18 246), Kommunisten 10 436 (7045), Staatspartei 1501 (3319), Nationalsozialisten 16 216 (-), Radikale 1161 (-).

Rößen-Stadt: Sozialdemokraten 5965 (7421), Bürgerliche Einheitsliste 1357 (2349), Staatspartei 851 (97), Kommunisten 1136 (284), Nationalsozialisten 6851 (4257), Deutschnationaler 787 (854).

Reichstag Rößen: Sozialdemokraten 11 978 (13 275), Nationale Einheitsliste 4638 (11 656), Staatspartei 1557 (2918), Kommunisten 2770 (1255), Nationalsozialisten 12 075 (-).

beret ist, auch in anderen Fragen als der Zollunion und dem Arbeiterproblem sich auf die Seite der Sieger des Weltkrieges und der Stützpunkte der Friedensverträge von 1919 zu stellen.

Für das italienische Volk empfindet die deutsche Arbeiterklasse eine um größere Sympathie, als sie die Gemächlichkeit hat, daß es unter der Tyrannei Mussolinis schwer leidet. Wir hoffen auf den Tag, an dem es uns möglich sein wird, diese freundschaftlichen Gefühle, die wir der italienischen Nation entgegenbringen, auch auf die Regierung dieses Landes auszuwirken.

## Mussolini fordert Revision der Verträge

Mussolini hielt am Sonntag in Neapel vor 50 000 bis 60 000 Zuhörern eine Rede, in der er u. a. folgendes erklärte:

„9 Jahre sind es jetzt her, daß Italien in London das Problem der Schuld und Reparationen erörterte und zwar in der gleichen Formeln, die jetzt wieder zur Debatte stehen. Wir fragen: Sollten wirklich 60 lange Jahre vergehen, bis man die Debatte über diese tragische Rechnung des Ostens und Westens abschließt? Kann man ferner sagen, daß eine juristische Gerechtigkeit zwischen den Nationen besteht, wenn auf der einen Seite Völker bis zu den Zähnen bewaffnet stehen und auf der anderen Seite solche, die zur Waffenlosigkeit gezwungen sind? Wie kann man schließlich von einem europäischen Wiederaufbau sprechen, solange nicht einige Klauseln einiger Friedensverträge geändert werden.“

Klauseln, die die Welt an den Rand des materiellen Abgrunds und der moralischen Verzweiflung getrieben haben? Wiesent Ziel soll noch bezogen, bis man sich überzeugt, daß an der Währungsfrage der Welt etwas nicht in Ordnung ist? Von allen diesen Gesichtspunkten aus betrachtet Italien heute seine Außenpolitik.“

## Sozialistischer Wahltag in Frankreich

Am Sonntag hat in Frankreich der zweite Wahlgang für die Wahl der Generalräte und der Bezirksräte stattgefunden. Der Kampf war bedeutend erbitterter als im ersten Wahlgang und die Wahlberechtigung viel größer. Der Ausgang der Wahlen bedeutet eine Niederlage für die nationalistische Regierungskoalition, was selbst das „Echo de Paris“ zugeben muß. Sieger sind die Sozialisten und die Radikalen. Die Sozialisten konnten ihre Mandatsziffer von 127 auf etwa 180 steigern. Die Radikalen haben einen entsprechenden Gewinn zu verzeichnen. Die Niederlage, die am vorigen Sonntag 9 und jetzt 2 sozialistische Abgeordnete erlitten haben, sind angesichts dieses Gesamtsergebnisses ohne Bedeutung. Von 28 Abgeordneten und Senatoren, die in die Stichwahlen gekommen waren, sind 10 gescheitert worden. Es sind in der Republik Sozialisten (Gruppe Tardieu) und Mitglieder der Republikanischen Union (Gruppe Marin).

Aburteilung der freilebenden Matrone. Das Stuttgarter Schöffengericht hat bisher 34 Scheidungsklagen abgeurteilt. In 25 Fällen wurden bis jetzt 60 Monate Gefängnis verhängt.

## Hallisches Stadttheater

### „Die lukianische Weiber von Windsor“

Oper von Otto Nicolai.

Zu den vorzüglichen Aufführungen unserer Oper in der neuen Spielzeit gehört die hier neu inszenierte komisch-pantomimische Oper *Die lukianische Weiber*, die gleichfalls ganz ausgezeichnet herausgebracht wurde und dadurch am besten für die hallische Oper steht.

„Schloß Verdi“ in seinem „Festsaal“ 45 Jahre nach Nicolai den gleichen Stoff weit dramatischer und tiefer behandelte, blieb der Publikumserfolg bei der leichteren, gaszierteren Spielerei Nicolais. Seine vollstimmigere Aufführung (die trägt — als Auszeichnung der in Rom verbrachten Jahre — ein reichhaltiges und kunstvolles Bühnenbild) enthält eine Fülle schillernder Melodien, die Charakteristik der einzelnen Personen ebenso in sich tragen wie die romantische Stimmungswelt. Wundervoll die *Duette*, die den Elternpaar und Mannweibchen lustig und leicht schillernd, wie es Mendelssohn nicht leichter schreiben konnte. Das Charakteristische, das den Text liebt, eignet sich wegen der scharf gezeichneten Figuren vorzüglich zum Opernlibretto. Da ist der ewig durstige Weichling John Falkoff (von Walter Zieffus mit trübseligem Haß und grobhartiger Unbeholfenheit „angelegt“), der sich nebenbei die schönsten Bürgerfrauen angeln möchte. Die in der Tat lustige Weiber, die spielen dem verletzten Sir einen Streich, wobei Frau Kluth (Gretche Dräger) spielte die denbarste Rolle übermäßig und traf auch in ihrem eiferfüchtigen Vortrittlich ihr Gleiches nach dem eiferfüchtigen Count (Carl Romberg, lustig besonders in der „Freundschaftsszene“ mit John Falkoff) recht. Als Gesangscharakterist ist Frau Reich (Gretche Dräger) zu nennen. Sie hat die Rolle der „Freundschaftsszene“ mit John Falkoff) recht. Als Gesangscharakterist ist Frau Reich (Gretche Dräger) zu nennen. Sie hat die Rolle der „Freundschaftsszene“ mit John Falkoff) recht.

## Hugenberg will Inflation

### Bedeutende Erklärung eines Wirtschaftspolitikers

In einer Kadener Versammlung machte der Kölner Reichstagsabgeordnete der Wirtschaftspartei, Schneidermann, nähere Mitteilungen über die Verhandlungen der wirtschaftsparteilichen Reichstagsfraktion mit den Sozialdemokraten vor der entscheidenden Abstimmung über die Währungsentscheidung gegen die Regierung Drüning im Reichstag. Nach der „Rheinischen Volkszeitung“ hätte Schneidermann u. a. gesagt:

Bei den Verhandlungen mit der Sozialdemokratischen Opposition sei erfüllt worden, was man den Unterhändlern der Wirtschaftspartei gefordert habe. Es bestehe kein Zweifel über die Verhandlungen, wobei allen Umständen eine Zeitfrist von sechs Wochen, um den Export wieder anzukurbeln und die Wirtschaft zu entspannen. Für die Wirtschaftspartei sei von vornherein klar gewesen, daß ein Währungsexperiment unter keinen Umständen in Frage käme, weil der Währungsfall in erster Linie der Wirtschaftsgewinn wäre. Gierde selbst habe die Währungsreform als Arbeit eines Zeitlers, der mit nichts komme, genannt und etwas geredet worden.

30 Divisionen und 2000 Bombenflugzeuge, mit denen Deutschland auf der kontinentalen Dogen Englands kommen könne. Dann sei alles ganz anders.

## Und trotzdem will die Wirtschaftspartei eine Hugenberg-Regierung

Der Leipziger Wahlkreispartei der Wirtschaftspartei hat die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei am Sonnabend einstimmig sein Vertrauen ausgesprochen.

Der Bundesgeschäftsführer der Wirtschaftspartei, der am Sonnabend ebenfalls zu der Abstimmung der Reichstagsfraktion geschaffenen Lage Stellung nahm, beschloß, dahin zu wirken, daß die der Abstimmung vorausgehenden Verhandlungen zur Bildung einer arbeitsschaffenden „nationalen“ Regierung wieder aufgenommen und fortgeführt werden.

## Reifenfürsorge wird verlängert

Zum Ausgleich für die Kürzung der Höchstdauer der Arbeitslosenunterstützung auf 20 Wochen (Gebergsatz) Arbeitslosen auf 16 hat der Reichsarbeitsminister nunmehr die Dauer der Reifenfürsorge entsprechend verlängert, und zwar in der Weise, daß die Gesamthöhe der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung und der Reifenfürsorge zusammen bis zu 68 Wochen, bei über 30 Jahre alten Arbeitslosen 71 Wochen betragen kann.

Die Bestimmungen über die Prüfung der Bedürftigkeit sollen nach der neuen Verordnung des Reichsarbeitsministers noch mehr als bisher der Regelung angepaßt werden, die in der öffentlichen Fürsorge

liegt. Um eine möglichst zuverlässige Prüfung der Bedürftigkeit zu gewährleisten, sind über die Zusammenfassung gewisser von Arbeitslosen einzelner Gemeinden und Gemeindefürsorgebereichen anderer Gemeinden und Gemeinden getroffen. Auch ist die Einbürgerung der Gemeinden für ihre Mitarbeit bei dieser Prüfung allgemein festgelegt.

Die neuen Bestimmungen treten am 9. November in Kraft.

Liberaler für Arbeiterpartei. In einem Interview mit „Daily Herald“ mit Lloyd George fordert der liberale Führer seine Anhänger auf, überall dort, wo kein wichtiger liberaler Kandidat aufgestellt ist und der Kampf zwischen der Arbeiterpartei und den Konservativen ausgefochten wird, also in über 300 Kreisen, für die Arbeiterpartei als Vertreterin des echten Freihandels zu stimmen.

## Deutschlands Aussenhandel

im III. Quartal 1930 u. 31



## Kinder spielen Theater

### „Emil und die Detektive“

Theaterstück für Kinder von Erich Kästner.

Wie kommt es wohl, daß ausgerechnet Erich Kästner, dieser ausgesprochene Zeltfahrräder, dieser spitze und ironische, ja negative Geist, dieser lyrische George Grosz, wie man ihn treffend nennt, uns dieses jugendhafte, natürliche, lustige und spinnende Stück für Kinder schreiben konnte, das wir so lieben. Kästner gehört zu jener Generation, die wie Remarque aus Paul Bäumer, durch den Krieg zerstört wurde, auch wenn sie seinen Granaten entging, jener Generation, die von der Schulbank in den Krieg gestürzt wurde, und die hier zwischen Qual und Grauen über Nacht zu Männern wurde. Sie alle, die heute so negativ, so jählich so pessimistisch schreiben, haben sich aber eine ganz tiefe Verbundenheit mit dem Kinde bewahrt — wohl weil die eigene Kindheit war die einzige schöne Erlebnis ihrer Existenz, was die „man zu viel, zu früh und zumeist in der Weltfremde“ beschützt.“ In dieser tiefen Verbundenheit mit der Kindheit, die auch in seiner Zeit zum Ausdruck kommt, scheint die Himmelsgabe Kästners zu liegen, für Kinder schreiben zu können.

In diesem Stück ist einmal vollkommen aufgenommen mit all den Unstetigkeiten, mit denen wir unter Theatermenschen männlichen und weiblichen Geschlechts, der fernsten Kenntnis des Kinderlebens, seines Klimas, seiner Sitten und Gebräuche, seiner Maßstäbe papierenen Märchenstücke zusammenzufassen, die kindlich nicht einfach waren. Wie andersherum: Da erliegt mitten in der Mühseligkeit ein amüsanter Spiel, ein Abenteuer, das dem Kindern täglich passieren kann und das doch wieder so mächtig schön und spannend ist. Die Geschichte vom kleinen Emil Lilippen, dem auf der Fahrt nach Halle eine Summe Geldes gestohlen wird und der mit Hilfe einer Schärz halbes Hundens den Dieb stellt, ihn verfolgt und ihn schließlich in die Falle treibt.

Und wie herrlich ist diese erste Jugendschicksale (nach dem Roman für Kinder) von Kästner für die Bühne umgestaltet worden. Die ganze Welt der Großabenteuer wird so lebendig und in ihr bewegen sich mit einer selbst-

## Kriegsschiffe vor Cypern

Auf Cypern befindet sich die Bevölkerung beinahe ausschließlich aus griechischer Abstammung. In der letzten Zeit hat die griechische Bevölkerung sich durch die Vertreibung der türkischen Bevölkerung, die durch die griechische Regierung hat sich durch die Vorgänge veranlaßt gesehen, von Zypern aus drei Kreuzer und zwei Zerstörer zu entsenden. Gleichzeitig wurden zwei Kompanien Infanterie nach Zypern geschickt.

Am Sonnabend wurden in mehreren Städten Zypern abgehalten. Für die maßgebenden Führer der aufstrebenden Bewegung, darunter der Bischof von Larnaca, wurden festgenommen. Die Gefangenen befinden sich auf einem englischen Kriegsschiff und sollen angeblich ins Ausland gebracht werden und sollen angeblich ins Ausland gebracht werden und sollen angeblich ins Ausland gebracht werden.

Über das Ziel der Bewegung auf Zypern sagt das englische Kolonialamt, daß auf ein

Bereinigung der Insel mit Griechenland hingearbeitet und dazu die verdorbenen Reaktionen eines Teils der Bevölkerung ausgenutzt werden. In Wirklichkeit sind vier Drittel der Bevölkerung griechisch. Von den 15 gewählten Vertretern des Parlamentes stellen die Griechen allein 12.

## Steuerstreik der Nazis

### Zwangsvorleistung durch Demonstration verhindert

Die von den Nationalsozialisten und von den Mitgliedern der ehemaligen Landvolkbewegung geleiteten Bauern Schwabens, die sich gegen die Zwangsverpflichtung zur Zwangsverleistung durch Demonstration verweigern, ist in ganz Schwaben durch die Steuerstreik zu erklären. Die Zwangsverpflichtung dieses Steuerstreiks sprechen zwar nicht von einer bewußt durchgeführten Steuerabgabe, aber die Wirkung ist dieselbe.

Das Finanzamt hat bisher bismarckigen Zwangsverleistungen wegen rückständiger Steuern vorzunehmen. Da aber die rechtswidrigen Bauern nicht nur die Abführung von Steuern verweigern, sondern auch die Beiträge zu den Berufsvereinigungen und den übrigen landwirtschaftlichen Organisationen nicht mehr zahlen, sind bezüglich der Organisationen zu Verhandlungen und Zwangsverleistungen gescheitert. Dabei ist es die Regel, daß jede solche Zwangsverleistung zu 100 u. l. e. führt. So ist beispielsweise die Zwangsverleistung des Viehes des am 20. November festgesetzt worden, daß die Nazis ihre Anhänger von weither mobilisierten und mit circa

1500 Personen vor das Verleistungsmarschieren.

Der Verleistungstermin war dem Landgericht in letzter Minute ausgesetzt worden, worauf die Führer eine Demonstration inszenierten, gegen die selbstverständlich die Polizei nicht einschritt, trotzdem eine Genehmigung für sie nicht vorlag.

## August Seider singt

### „Schön ist die Welt“

Am Samstag, „Schön ist die Welt“ gesungene August Seider in der Rolle des Georg. Sie können nicht verstehen, daß es ein Weltspiel Seiders in der Oper sympathischer, geliebter wäre. Aber auch hier behält Seider wieder durch den hellen Klang seiner Stimme. Er hat sich groß ins Operettenland gefahren, Spiel und Gesang sind noch freier, elastischer geworden, und so ist der starke Publikumserfolg, den Seider auch an seiner jetzigen Wirkungsstätte — der Leipziger Oper — hat, erklärlich. Um so mehr, als er sich allmählich alle gangbaren Tonfarbungen der Operettenorgane angeeignet hat (zuerst auch die Taubermägen). Überhaupt sollte der Künstler die Taubermägen, die sich besonders in überhöhten dramatischen Spiel und in primitiven Textumproben äußerten, besser unterlassen. Sie stören den guten Eindruck seiner gelangenden Leistung, die besonders da, wo die Stimme noch unverfälscht und klar erklingt, das Bedauernde aufkommen läßt, daß dieser herrliche Tenor allmählich der Oper verlorengibt.

Den Publikum waren derartige Erwägungen nicht anmerken: es erging ihm vieles da capo und rief zum Schluß August Seider immer wieder vor den Vorhang.





Die Auswirkungen der Krise auf Halles Stadtfinanzen

Der Magistrat erläßt eine Notverordnung zur Sicherung einer geordneten Fürsorge für die Erwerbslosen und zum Haushaltsausgleich

Zwang zu harten Sparmaßnahmen — 300 Prozent Bürgersteuer (bisher 150) für das Rechnungsjahr 1931 — Einführung der heikumstrentenen Getränkesteuer, sonst gibt es keinen Reichszuschuß

Die Gemeinden werden sich in finanziellen Notlagen befinden. Fürstliche Opfer fordert die Wirtschaftskrise. Arbeitlose, die jahrelang verheißt sind...

Der Reichseinkommen, Körperschafts-, Ausgabens- und Kraftfahrzeugsteuer hatten wir in den Haushaltsplan 1931 einen Betrag von zulammen 4411 200 RM. eingestellt.

Kollege machen sich naturgemäß auch in denjenigen Verwaltungszweigen bemerkbar, die ihren Ausgabebedarf ganz oder teilweise durch eigene Einnahmen auszugleichen haben.

Die Genehmigung der zukünftigen Aufwandsveranschlagungen ist bereits erteilt worden. Aus diesen beiden Steuerquellen werden insgesamt 850 000 RM. zurückerhalten werden...

Schaffung von besseren Seiten

Der Magistrat ist sich, wie er am Schluß seiner Vorlage sagt, vollkommen bewußt, daß er mit der Erhöhung der Bürgersteuer und der Einführung der Getränkesteuer der steuerlich ohnehin schon...

Die Räte der Gemeinden sind bereit, daß man als verantwortlicher Stelle eingestimmt hat, durch eine Reichsnotverordnung und eine preußische Sparverordnung in klarer Weise in das kommunale Leben einzugreifen...

Weniger ungünstig liegen die Verhältnisse bei den von der Stadt selbst zur Erhebung kommenden Gemeindesteuern. Ihren Einfall von insgesammt 11 218 000 RM. gegenüber, so daß also hier nur mit einem Einnahmeausfall von 350 000 RM. gerechnet werden muß.

Rückgang der sonstigen Einnahmen.

Die Folgen der allgemeinen wirtschaftlichen

Wie das Loch im Stadtkassett gestopft werden soll

Die Gemeinden sind auf sich selbst angewiesen und haben außer den bei Erhebung des vorliegenden Heftbetrages bereits berücksichtigten Einnahmen mit weiterer Hilfe von Reich, Ländern oder sonstiger Stelle nicht zu rechnen.

383 000 RM. die Restrechnung 200 000 RM. erzielte Ablieferungen der Weg 27 000 RM. zusammen: 2 786 500 RM.

Ungeachtet dessen hiermit 1 005 500 RM. für die Deckung dieses Heftbetrages kommen nach Ansicht des Magistrats nur die Bürgersteuer und die Getränkesteuer in Frage.

Dingeiden und Corelei

Herr Dingeiden sagt die „Gazette“ herunter. Die Deutsche Volkspartei veranstaltete am Sonntag und Montag eine mittelbairische Tagung und hatte sich zum würdigen Beginn dieser...

wie in Halle gefordert wird und auf welche Weise das trotzdem noch bestehende Defizit beseitigt werden soll.

Seit in den Vormittagsstunden hat der Magistrat sein mit Spannung erwartetes Programm zur Kenntnis gebracht. Die Stadtvorstandssitzung wird in ihrer nächsten Sitzung zum Kenntnis nehmen von den...

„Maßnahmen des Magistrats zur Sicherung einer geordneten Fürsorge für die Wohlhabendsten und zum Haushaltsausgleich“.

Der Magistrat ersucht die Stadtvorstandssitzung, von seiner diese Überlieferung tragenden Vorlage Kenntnis zu nehmen, in der es einleitend heißt:

Die Finanzlage der Stadtgemeinde hat sich seit Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1931 infolge der ungünstigen Entwicklung des Wirtschaftsganges außerordentlich verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit hat in der Zwischenzeit einen beträchtlichen Umfang angenommen, das heißt die Verhältnisse derjenigen Kreise nicht übertrieben werden, die schon damals mit einer weiteren erheblichen Verschärfung der Wirtschaftskrise rechneten.

Die Finanzlage der Stadtgemeinde hat sich seit Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1931 infolge der ungünstigen Entwicklung des Wirtschaftsganges außerordentlich verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit hat in der Zwischenzeit einen beträchtlichen Umfang angenommen, das heißt die Verhältnisse derjenigen Kreise nicht übertrieben werden, die schon damals mit einer weiteren erheblichen Verschärfung der Wirtschaftskrise rechneten.

Mit der gleichen Grundlichkeit ist auch die Einnahmeseite erneut geprüft worden. Der aus den Überprüfungen besserer Vorläufe angestellte Ausgleichsbedarf verläuft über einen Bestand von 455 000 RM., wovon bei Festlegung des Haushaltsplanes für 1931 bereits ein Teilbetrag von 371 000 RM. zur teilweisen Deckung des Aufgabensbedarfs in Anspruch genommen worden ist.

In einem Entsch. des Reichsministers der Finanzen vom 18. September 1931 wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Minderhebung auch nur einer dieser Steuern oder die Erhebung der Steuern mit niedrigeren Sätzen als Verzicht auf die Beteiligung an der Reichsleihe angesehen wird.

Die Gemeindebürgersteuer kommt in Halle bereits seit dem 1. April 1931 auf dem Doppelten der reichsrechtlichen Steuerlage zur Erhebung. Die Gemeindesteuern sind im Vergleich mit dem Reichsstand bereits zu einer Erhöhung um 10 Prozent der reichsrechtlichen Steuerlage vorangeschritten, aber von der Stadtvorstandssitzung abgelehnt worden.

Die Gemeindebürgersteuer kommt in Halle bereits seit dem 1. April 1931 auf dem Doppelten der reichsrechtlichen Steuerlage zur Erhebung. Die Gemeindesteuern sind im Vergleich mit dem Reichsstand bereits zu einer Erhöhung um 10 Prozent der reichsrechtlichen Steuerlage vorangeschritten, aber von der Stadtvorstandssitzung abgelehnt worden.

Da die Stadt bei der vorliegenden Entscheidung ihrer Finanzlage unter keinen Umständen auf die Reichsleihe zu den Wohlhabendsten in Höhe von 445 000 RM. verzichten kann, hat der Magistrat im Hinblick auf die durch die bereits erzielten Verordnungen erteilte Ermächtigung beschloffen, zur teilweisen Deckung des Heftbetrages im Haushaltsplan 1931

als Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931 einen Zuschlag von 200 Prozent zu dem Bundessteuersatz, d. h. insgesamt 300 Prozent zu erheben und mit Wirkung vom 1. November 1931 an eine Getränkesteuer für die Stadt Halle einzuführen.

Die großen Parosch machte sich Herr Dingeiden gegen die Sinnemart und gegen währungsphysiologische Experimente, die schließend zur Inflation führen müßten. Diese Ausführungen sind uns besonders wichtig, weil hier ein ganzheitlich wichtiger Gesichtspunkt der Halleschen Lage hervorgehoben ist.

Herr Dingeiden ist tief enttäuscht. Er wird von dieser Entscheidung nicht geheilt werden können. Die Halleschen müssen nämlich selber nicht, was sie folgen sollen, wissen, aber nicht, was tun, um aus dem Schlamassel herauszukommen.

Umsatz von Wermittlung-Vollbetrag

an die Gas- und Wasserlieferung der Weg. Die Verhandlungen, welche die Weg mit der Gemeinde Wermittlung-Vollbetrag wegen Verzinsung mit Wasser und Gas geführt hat, sind nun, nachdem der Weg auch die Verzinsung aus der unerschöpflichen Arbeitslosen-Versicherung zugewandt worden sind, zum Abschluß gekommen.

der Rückgang der Steuereinnahmen.

Während infolge der ungünstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Ausgaben im Haushaltsausgleich in immer höherem Maße steigen, bleiben gleichzeitig die Einnahmen im Steuerhaushalt hinter den bei Aufstellung des Haushaltsplans vorgesehenen Schätzungen weit zurück. Besonders stark tritt der Rückgang der Steuereinnahmen bei der Überbewertung der Güsternsteuer in Erscheinung. Die Einnahmen aus

den Rückgang der Steuereinnahmen. Während infolge der ungünstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Ausgaben im Haushaltsausgleich in immer höherem Maße steigen, bleiben gleichzeitig die Einnahmen im Steuerhaushalt hinter den bei Aufstellung des Haushaltsplans vorgesehenen Schätzungen weit zurück.

den Rückgang der Steuereinnahmen. Während infolge der ungünstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Ausgaben im Haushaltsausgleich in immer höherem Maße steigen, bleiben gleichzeitig die Einnahmen im Steuerhaushalt hinter den bei Aufstellung des Haushaltsplans vorgesehenen Schätzungen weit zurück.



nimmt die Ausfüllung der Ortskarte nimmend  
...  
Die hat...  
Anzahl von Arbeitern wieder auf einige Tausend  
Beschäftigung finden. Außerdem ist es zu  
begreifen, daß es die Weges trotz der augenblicklichen  
schwierigen Finanzlage ermöglicht hat, die  
Verordnungsgewalt wieder zu erlangen und sich  
mit auch den Vorzügen den Vorteil einer einmündigen  
freien und außerordentlichen Wasserleitung zu  
bieten. Die Gasleitung geistlich vom Gaswerk  
Salle, die Betriebsleitung aber mit Rücksicht auf  
die mit dem Salzreife getroffenen Vereinbarungen  
durch die Gaswerkvermittlung Salla.

### Wo wird gekamelt?

Dienstag, den 27. Oktober, vormittags, in  
den Straßen des Polizeireviere I. Dieses umfaßt  
das Gebiet: Ankerstraße, Barthstraße, Bergstraße,  
Friedrichstraße, Haderbornstraße, Kandelstraße,  
Große Klausstraße, Mittelstraße, Neudorfstraße,  
Paradeplatz, Pfaffenstraße, Robert-Franz-Straße,  
Salzgrabenstraße, Schulstraße, Talammstraße,  
Große und Kleine Albstadtstraße, Unterstadtstraße,  
Spiegelstraße, Kandelstraße, Große Steinstraße  
von Hauptpost bis Kleinmühlendamm.  
Geldspenden für das Konto Winterhilfe:  
Polizeidirektor 203 98 - Spenden nur an  
Sammler mit polizeilichem Ausweis. Die  
Geldscheine „Winterhilfe 1931“ für Soldaten  
oder Speisungen werden nicht mehr  
Sammlung von den Helfern zum Verkauf bereit  
gehalten.

### Abfuhr am Golgenberg

Stärkte polizeiliche Sicherungen im Müllberg.  
Winternachmittag fand man in dem Stein-  
bruch am Golgenberg ein junges Mädchen, das  
einige Wochen früher verstorben war. Sofort wurde  
die Feuerwehreinheit herbeigeholt, die das Mädchen, das  
auf dem freien Gelände verstorben war, aus  
seiner Lage befreite und im Krankenwagen zum  
Städtischen Krankenhaus schickte.

Die Ermittlung der Umstände des Todes  
des Mädchens hat die Polizei im Golgenberg  
von mehreren Männern durchgeführt und darauf  
von einem fernen Herkunftslande worden. Die  
polizeilichen Ermittlungen ergaben jedoch für  
diese Vermutungen bisher nicht die  
erwarteten Anhaltspunkte. Da das  
Mädchen mit

überaus schweren Verletzungen an allen Teilen  
des Körpers  
darüberlagert, war sie bis jetzt nicht beseitigungsfähig.  
Sie äußerte den Kriminalbeamten gegenüber  
nur, daß sie allein im Müllberg  
gegangen und dann den Müllberg heruntergestiegen  
sei. Auch sonst habe sie sich Anhaltspunkte  
für einen Selbstmord nicht im Müllberg  
gefunden. Das Mädchen ist etwas verblödet  
eingesunkenen Charakter, ist den ihm  
Vertrauensverhältnis nach dem kleinen Golgenberg  
entlanggegangen. Dieser Weg führt  
vom kleinen Müllberg, der der Einbruch des kleinen  
Golgenbergs bildet, bis hin zum großen  
Golgenberg. Die Ermittlung der Umstände  
des Todes des Mädchens ist der Polizei  
erlaubt. Da die Polizei immerhin 15 bis 20 Meter  
betragt, so ist die Polizei überzeugt, daß sie  
den Müllberg liegen lieh.

Ungefähr an der gleichen Stelle stürzte vor  
einigen Jahren ein Schuppensammler ab. Zur  
Vermeidung dieses Unfalls hat die Polizei  
eine neue Stelle für härtere Sicherheitsmaßnahmen  
zu sorgen.

### Viel Lärm um einen falschen Minister

Als ich am Sonnabend nach dem Bahnhof  
kam, um wie gewöhnlich im Winterfeld zu fahren,  
so habe ich, der die Polizei in der Hand  
berührt. Auf dem Vorplatz vor dem Bahnhof, in  
der Vorkasse, überall ein Massenauflauf Polizei-  
beamte, Streifenführer und Bahnhofsbeamte. Kein  
gewöhnlicher Verkehr durfte auf dem Bahnhofsplatz  
an jeder Treppe unterzogen werden. Die  
Streifen einer einzelnen Person. Nicht ein  
mal Eisenbahnbeamte wurden dem Bahnhofsplatz  
betreten.

Diese Vorkehrungen wurden noch über-  
troffen von dem, was a. a. Bahnhofsbeamte  
sich ging. Vom Bahnhofsplatz 1 aus konnte man  
beobachten, daß dort eine Polizeibeamte und ein  
Offizier den Überwachungsdienst übernommen  
hatten. Daneben eilte eine Anzahl höherer Be-  
amter der Reichsbahn geschäftig auf und ab.

Was ging da vor?  
Warum diese strengen Absperrungen? Der  
italienische Außenminister Grandi kam  
auf seiner Fahrt nach Berlin durch Halle. Dieser  
Anlauf war für so wichtig befunden worden, daß  
der ganze Bahnbetrieb geändert wurde und sogar  
von außerhalb (Wiesbaden) Streifenführer heran-  
geschickt wurden. Fünf hohe Beamte übernahmen  
mit Augenschein den feierlichen Augenblick, um  
die Kuppelung in den Zugbahnen betankt wurde  
und hallen mit Erleichterung fest, daß alles ord-  
nungsgemäß konstatieren gegangen war. Genau  
7.10 Uhr ließ der Stationsbeamte den Zug ab-  
fahren.

Mein Zug fuhr dann erst in respektvollem Ab-  
stand (und einer ordentlichen Verzögerung)  
hinter dem D-Zug des Herrn Grandi her. Dabei  
konnte ich rechts und links der Bahnhofsfläche in  
Abständen von etwa 500 Metern immer einen  
Posten sehen. Wie ich hörte, war die ganze Strecke  
Berlin so überwacht; zur Sicherung fuhr dem Zug  
loger noch ein Sonderzug mit einem Reichsbahn-  
oberbeamten voran.

Wer weiß, wie viele deutsche Familien von  
dem Geld, das die Eisenbahnfahrt des falschen  
Ministers durch Deutschland die Reichsbahn kostete,  
ein anständiges Leben führen konnten.

Feiernsgruppe der SPD. Am Montag, den  
26. Oktober, 20 Uhr, findet im Gewerkschafts-  
Zimmer 14 eine Mitgliederversammlung der  
Frauengruppe der SPD. Halle statt. Ge-  
nosse Oberlehrer Stengel spricht über das  
Thema: „Das Kind als Träger der werdenden Ge-  
sellschaft.“

### Verkehrseinschränkungen bei der Straßenbahn

Der Winterfahrplan der Straßenbahn geht  
am 1. November ein. Gegenüber dem Sommer-  
fahrplan treten folgende Änderungen ein:  
Linie 1 verkehrt im Winter nur zwischen  
Grundenriedhof und Kammerlanger Platz, hat  
bisher Ströbenstraße, Linie 2 fährt nur zwischen  
Neuburg und Hallmarkt, hat bisher Betriebs-  
amtliche Rosenkranz und Heffelder Bahn, hat  
bisher Krennpark. An den Sonn- und Feiertagen  
fahren nachmittags die Linien 9 und 14 bis zur  
Heide.

Die magnetometrischen Leistungen der  
Straßenbahn sind im Winterfahrplan  
auf 20 700 Kilometer gegenüber 22 500  
Kilometer im Sommer vermindert worden;  
inmitten fahren sämtliche Wagen zusammen-  
gerechnet auch im Winterfahrplan eine Ge-  
samtlänge, die dem halben Umfang der Erde  
gleichkommt, täglich. Die genaue Fahrzeiten werden an den  
Fahrplanstellen der Straßenbahn in den  
Fahrplanbüchern veröffentlicht. Außerdem ge-  
hen im Sommerfahrplan, auch Tagfahr-  
fahrpläne für den Winterfahrplan zum Gültig-  
werden von 10 Pf. an die Fahrpläne durch die  
Schaffner zum Verkauf.

### Vortras für Erwerbslos

Wiederholung des Vortrags „Von Arbeit zum  
Menschen“ am ersten Abend der „Gewerkschaften“  
des Volkshochschule für Erwerbslos.  
müssen Hunderte neue Überlieferung des Soziales  
umdeuten. Die Wiederholung findet deshalb heute,  
Montag, den 26. Oktober, 20 Uhr, nicht in der  
Tafelkantine statt, sondern im Lokal der  
für Arbeiter gewählten Räume haben nur im  
Tafelkantine Gültigkeit.

### Die vielfältige Martha

Ein Mitarbeiter der Kriminalpolizei eine  
Anzeige erstattet, wonach einem Brautpaar in einem  
Zimmer der Besenzer Straße 4300 W. gehoben  
worden waren. Für das Geld wollte sich das  
Brautpaar eine Ausstattung tun. Räumliche  
des Kriminalpolizei gelangten, festgestellt, daß  
Anzeige feierlich vor der Frau, der Martha  
Martha H. wider besseres Wissen erstattet worden  
und daß sie überhaupt nicht im Besitz des  
Geldes gewesen ist.

Nachdem wurde die St. Martha in holländischen  
Langhaaren die fache herbei herbeigeholt.  
dort, die sie auch fand. Sie verstand es, ihre  
Verantwortlichkeit zu umgehen und liefen bei passen-  
der Gelegenheit die Taschen zu leeren. Wenn sich  
die Gelegenheit bot, hat sie auch Selbstgespräche  
begangen. Selbstgespräche die in einer Konversation  
die für Martha angedeutet wurde. Daraufhin  
hat sie einen Herrn erwartet. Als sie in  
diesem Irdischen nicht wurde, wurde sie mit einem  
unabhängigen 50-Mark-Schein zu bezahlen. Sie  
hatte aber nicht den von ihr erwarteten Erfolg,  
sondern nur den, daß sie von der Kriminalpolizei  
in Verhaftung genommen und nun dem Gericht zu-  
geführt wurde.

### Vom Schwauplatz der Verleihe

Die persönlich haftenden Geschäftsführer des  
Bankhauses F. H. Lehmann in Halle haben bekanntlich  
für Privatvermögen zur Befriedigung der Gläubiger  
zur Verfügung gestellt. Beim Gericht ist  
immer der Antrag gestellt worden, auch über  
dieses Vermögen das Verleihenverfahren zu er-  
öffnen, nachdem die erwerbslosigen zum Zu-  
stimmungserklärungen der Gläubiger eingegangen  
ist.

Das Bankhaus Friedmann u. Co., Halle, schlägt  
den Gläubigern eine Quote von 50 Prozent vor,  
jedoch sollen die bevorzugten und die  
kleineren Forderungen bis zu 100 Mark voll be-  
friedigt werden.

### Letzte Nachrichten.

#### Rajahorden terrorisieren Oberstein

Sie befehlen ihre Vorkampfbefehle:  
„Schlagt sie tot!“  
Oberstein, 26. Oktober. (Vgl. Draht.)

Am Sonnabend und Sonntag fand in Oberstein,  
das in der oberrheinischen Enklave Vorder-  
steil im Rheinland liegt, wo man kein Einvernehmen  
hat für die Nationalsozialisten kennt, ein Gougar der  
Rajah statt. Es nahmen etwa 4000 bis 5000  
bewaffnete Rajahs daran teil. Im Laufe des Sonn-  
abend und Sonntag fand Oberstein, das sonst als  
republikanisch bekannt ist, unter einem beispiellosen  
Terror der Rajahen. An allen Ecken und Enden  
der Stadt wurden am heillosen Lage Leute  
erhängt.

Am Eintritt der Dunkelheit gab es schloß  
Oberstein. Die Rajahen ließen verschiedene  
Straßenpartien zur Verfügung stellen. Gegen 9  
Uhr wurde ein Überfall von 23 Nationalsozialisten  
auf 4 Reichsbannerleute verübt. Hierbei  
wurde ein Reichsbannermann das Gesicht ge-  
schlagen, ein anderer erhielt einen Totschuß in  
den Rücken. Er liegt hoffnungslos im Krankenhaus  
barnier.

In der gleichen Nacht jagten Hitlerleute in das  
Verkehrsamt linkerhandter Parteien und forder-  
ten die Güte auf „Heil Hitler“ zu rufen. Als  
man dieser Anordnung nicht nachkam,

riefen die Nationalsozialisten auf den Verleihen,  
„Spalten heraus!“ „Schlagt sie tot!“ über  
den Verleihen, der verbleiben verschiedene schwer  
und geträumt die gesamte Einrichtung.

Unter anderem wurde ein schwerer eiserer Ofen  
umgeworfen, der auf einen alten Mann fiel.  
Auch in anderen Zofalen wurden ähnliche Über-  
fälle verübt. Erst nach der Abreise der Rajahs am  
Sonntagabend trat wieder Ruhe ein.

# IMMER BURGER

Geschäftsstelle des „Volksblatt“: 8 Markgrafenstr., Berlin - Charlottenburg.  
Eingetragen im Handelsregister des Reichsgerichts, Amtsgericht Berlin, 1. Zivilsenat.  
Verleger: Kurt Götz, 81, Gellertstraße 4, Tel. 5514.

### Angst durch Auto

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich  
gestern nachmittag gegen 16 Uhr auf der Leipziger  
Chaussee. An der Einmündung der  
Bismarckstraße wurde ein Privatwagen von  
auf der Fahrbahn des Randstreifens durch ein  
Reufoh auf. Bei dem Anprall fiel der schon  
ältere Mann vom Autoherd und wurde er-  
heblich verletzt. Das Fahrzeug wurde schwer  
beschädigt. Die Pferde rissen sich los und jagten in  
Richtung Bismarckstraße, wurden aber von Fußgängern  
aufgehalten. Das Auto, das den Zusammenstoß  
verursacht hatte, fuhr ohne sich um den Unfall zu  
kümmern, weitergefahren sein. Sachse wurde in  
seine Wohnung gebracht.

### Die Konkurrenz

Unter hundswortl Anschlag ließ den Kom-  
munisten das keine Ruhe. Sowie Angehörige  
hatten sie in Verhaftung noch nicht hinter sich ge-  
bracht, so verhafteten sie es gestern nachmittag.  
Mit Mann, Maus und Wagen, Kind und Rind-  
steinen brachten sie circa 500 Menschen auf die  
Bühne, noch dazu aus aller Welt zusammengelassen.  
Soweit es ihnen die Polizei erlaubte, gebärdeten  
sie sich mächtig radikal. Auf dem Markt hörte man

### Kreis Querfurt

#### Zur Weihe der 3. Schule in Obhausen

Obhausen. Heute wird die neue Schule  
eingeweiht. Ueber diesen Neubau wird man mit  
goldenen Seiten in das Geschichtsbuch der Chronik  
schreiben. Am 26. Oktober anno 1931 wurde in  
den 1800 Jahren jählichen Obhausen der drei Ge-  
meinden des St. Petrus, Johannes und Nikolaus  
die 3. Volksschule eingeweiht. Unsere Nach-  
kommen werden sich in Jahren einmal mit der  
Sühnung der Frage beschäftigen, warum hatten die  
Schuldigen von anno dagymal überhaupt nur die  
Notwendigkeit, Beliber von fünf Volksschulen zu  
sein, wo es doch möglich ist, die sechs Klassen in  
einer Schule zu vereinigen.

Deshalb wird einmal am Tage der Einweihung  
die Karten auf und listen den Schuler etwas, so  
muss man die Feststellung machen, daß der Schul-  
bau noch bei weitem billiger er ist als der Kosten-  
voranschlag vorgesehen hatte. So wird man mit  
Recht die Berechtigung haben, die Frage aufzu-  
werfen:

Warum hat man nicht gleich eine sechs-klassige  
Schule gebaut und das andere Gerümpel zer-  
legt oder Wohnungen daraus gemacht?

Weiler, und das müßte mit in das Buch der  
Chronik geschrieben werden, lag es an der Engherzigkeit  
eines überworfenen Teiles der Einwohner  
vom größten Teil der Vertreter der drei  
Schichten. Bedenkt man nach den jetzigen Kosten  
den Bau einer sechs-klassigen Schule und die Mög-  
lichkeit, den Erwerbslosen 10 bis 15 Wochen Ar-  
beitslosigkeit dershofft zu haben, so wären die  
Kosten bestimmt noch billiger geworden, die man  
sinnig behaupten, ein Drittel der Kosten wäre an  
den Wohnfürsorgeleistungen erspart worden. Und  
durch die Möglichkeit, daß die Arbeitlosen ihre  
notwendige Beschäftigungsbauer erzielt hätten,  
würde die Gemeinden auf circa 1/4 Jahr von den  
Wohnfürsorgeunterstützungsbeträgen befreit ge-  
wesen. Wenn man berechnet, daß die drei Ge-  
meinden an Wohnfürsorgeleistungen pro Woche  
etwa 500 bis 700 Mark brauchen und das auf die Zeit  
umgerechnet, in der die Gemeinden nicht zu zahlen  
brauchen, so kann man sich leicht ausrechnen,  
welche Summe dabei herauskommt.

Weiler haben wir Arbeiter ja keine Mehr-  
heit, um solche produktiven Arbeiten zu bewir-  
ken und somit einen Gewinn einbringen und die  
entbehrliche Schule zu schaffen. Wir müssen uns  
mit dem abfinden, was geleistet werden ist, trag-

### Kreis Delitzsch

#### Vorstandskonferenz der SPD. einmütig gegen Spaltung

Am Sonntag traten die Vorsitzenden der Partei-  
gruppen des Kreises in einer Konferenzzeit  
Delitzsch zusammen. Bis auf einige wenige  
Druckgruppen waren sämtliche Organisationen vertre-  
ten. Das einleitende Referat hielt Genosse  
Schwahn (Delitzsch). Im ersten Teil seiner Aus-  
sagen beschäftigte er sich mit der durch die  
Zustände: Fortdauer Zensur der Reaktion  
beschleunigten Brauindustrie, getrenntgeleiteten  
politischen Lage. Dabei kam er zu dem Schluss, daß  
in der gegenwärtigen Situation für unsere  
Reichsgruppen eine andere Entscheidung als  
Zotierung nicht möglich

war, wenn die Interessen der Arbeiterschaft ge-  
wahrt werden sollten. Im zweiten Teil nahm er  
Stellung zu den Spaltungsbestrebungen und be-  
tonte, daß notwendig dem je die Partei-  
einheit sei.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligten  
sich die Genossen Sörnick (Eilenburg), Wade  
(Koblenz), Schäfer (Eilenburg), Boelert  
(Landarbeitervereine in Bitterfeld, Dampfe (De-  
litzsch) und Goldstein (Landsberg). Mit einer

die öffentlichen Raumgruppen, aber an der Stadt  
„Reich“ war nach der Spurt um 16.30 Uhr aus.  
Nach der ordnungsmäßigen Auflösung ver-  
suchten auswärtige Kommunisten am Enten-  
plan einen neuen Umzug zu formieren. Als je-  
doch die Polizei einschritt, jagten sie in wider  
Sinnig davon.

Denne. Einbruchversuch. Bei einem  
Wort in Reuna wurde am Sonnabend gegen  
24 Uhr ein Einbruch verübt. Die Einbrecher  
wurden jedoch von den Einwohnern verhaftet.

Reich. Reichsgruppen. Auf den Bericht  
des 26. von 20. Oktober. (Im Kommunisten  
SPD. Denunziantenpartei) erachtet Herr Paul  
Kroll laut § 11 des Verfassungsgesetzes am folgende  
Verdächtig: „Lammke ist, daß ich gefügt  
ausgegeben habe, daß ich für verdächtige Bewährten  
Prozesse erhalte. Weiter ist unklar, daß ich ge-  
nommen habe, daß ich in den kommunistischen Organi-  
sationen in Reuna erliche Arbeiter überhaupt  
nichts gelten, ansprechen seien nur Denunzianten.“  
— Wahrscheinlich ist der Hintergrund dieser  
Berichtigung der, daß der reiche Herr Kroll  
von seinen Freunden einen Dampfer angeschafft be-  
kommen hat. Best. hoch, daß jetzt Reuna gegen  
Ausgabe liegt. Aber ich nun hoch, Herr Kroll  
oder unser Gedächtnis?

### Einige nachdentliche Worte aus Arbeitermunde

dem ja die jetzige fünfte Volksschule nur kurz  
Drängen und Willkürformen der Arbeiterschaft  
gebaut wurde.  
Soffen wir, daß in das neue Haus ein neues  
Soll einziehen möge, daß diese Stelle ein Herz  
der Republik werde. Möge die Frage der Republik,  
die heute geht werden wird, allen denen, die von  
der Arbeiterschaft für den Bau sich eingesetzt haben,  
sowie denen, die daran gearbeitet haben, die Ge-  
neignung geben, großes Geschick zu haben für  
uns und unsere Kinder. Die Arbeiterschaft hätte  
lieb lieber gesehen, wenn man die Schule am  
Sonntag eingeweiht hätte, denn wenn man zurück-  
denkt an die Mühe und den Kampf, den der Bau  
erfolgt hat, so wäre man der Arbeiterschaft be-  
stimmt den Wert schuldig, daß sie an dem Weihe-  
fest teilnahm. Weiter können wir aber heute die  
Reize mit dem Erlöse drücken zu wollen, die die  
größten Gegner und Feinde der Schulbauern  
trahnen wird die Arbeiterschaft das Erzeugnis  
zu würdigen wissen.

Wahlen. Die Einweihung des Strom-  
geldes für den Monat September sowie die Ein-  
weihung des Wasserwerks für das dritte  
Wahljahr 1931 erfolgt am Montag, den 26.  
Dienstag, dem 27. 10. Uhr, im Rathaus von 8 bis  
15 und 15 bis 18 Uhr in der bisher üblichen Weise.  
\*  
Am Dienstag, dem 27. Oktober, 16 Uhr,  
werden folgenden der Reichsgruppen  
öffentlich mitbestimmend verpackt: 10% Worgen an  
der Baumersdorf Straße gelegen, 2% Worgen  
ebenfalls dort, Parzellierung ist möglich.  
\*  
Die Auszahlung der Kriegs- und  
Heeresrenten erfolgt für den Monat November  
am 29. Oktober von 8 bis 12 Uhr vormittags.  
Die Auszahlung von Alters-, Invaliden-,  
Waisen- und sonstigen Renten für November er-  
folgt am 31. Oktober von 7 bis 12 1/2 Uhr vor-  
mittags.  
\*  
Von der Rebensteilung Wahlen wurden  
am 28. Oktober insgesamt 211 Gewerkschaften  
230 in der Vorwoche, unterteilt. Davon entfallen  
auf Wärdeln allein 170 Gewerkschaften.

Am Sonntag traten die Vorsitzenden der Partei-  
gruppen des Kreises in einer Konferenzzeit  
Delitzsch zusammen. Bis auf einige wenige  
Druckgruppen waren sämtliche Organisationen vertre-  
ten. Das einleitende Referat hielt Genosse  
Schwahn (Delitzsch). Im ersten Teil seiner Aus-  
sagen beschäftigte er sich mit der durch die  
Zustände: Fortdauer Zensur der Reaktion  
beschleunigten Brauindustrie, getrenntgeleiteten  
politischen Lage. Dabei kam er zu dem Schluss, daß  
in der gegenwärtigen Situation für unsere  
Reichsgruppen eine andere Entscheidung als  
Zotierung nicht möglich

war, wenn die Interessen der Arbeiterschaft ge-  
wahrt werden sollten. Im zweiten Teil nahm er  
Stellung zu den Spaltungsbestrebungen und be-  
tonte, daß notwendig dem je die Partei-  
einheit sei.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligten  
sich die Genossen Sörnick (Eilenburg), Wade  
(Koblenz), Schäfer (Eilenburg), Boelert  
(Landarbeitervereine in Bitterfeld, Dampfe (De-  
litzsch) und Goldstein (Landsberg). Mit einer

die öffentlichen Raumgruppen, aber an der Stadt  
„Reich“ war nach der Spurt um 16.30 Uhr aus.  
Nach der ordnungsmäßigen Auflösung ver-  
suchten auswärtige Kommunisten am Enten-  
plan einen neuen Umzug zu formieren. Als je-  
doch die Polizei einschritt, jagten sie in wider  
Sinnig davon.

Denne. Einbruchversuch. Bei einem  
Wort in Reuna wurde am Sonnabend gegen  
24 Uhr ein Einbruch verübt. Die Einbrecher  
wurden jedoch von den Einwohnern verhaftet.

Reich. Reichsgruppen. Auf den Bericht  
des 26. von 20. Oktober. (Im Kommunisten  
SPD. Denunziantenpartei) erachtet Herr Paul  
Kroll laut § 11 des Verfassungsgesetzes am folgende  
Verdächtig: „Lammke ist, daß ich gefügt  
ausgegeben habe, daß ich für verdächtige Bewährten  
Prozesse erhalte. Weiter ist unklar, daß ich ge-  
nommen habe, daß ich in den kommunistischen Organi-  
sationen in Reuna erliche Arbeiter überhaupt  
nichts gelten, ansprechen seien nur Denunzianten.“  
— Wahrscheinlich ist der Hintergrund dieser  
Berichtigung der, daß der reiche Herr Kroll  
von seinen Freunden einen Dampfer angeschafft be-  
kommen hat. Best. hoch, daß jetzt Reuna gegen  
Ausgabe liegt. Aber ich nun hoch, Herr Kroll  
oder unser Gedächtnis?

### Delitzsch (Stadt)

#### Vor neuen Steuererhöhungen

Daß Delitzsch dem fast vollständigen Mangel  
an Industrie am Orte nicht in der Lage ist, die  
durch die Wirtschaftslage entstehenden Lagen aus-  
 eigener Kraft zu tragen, ist jedem Einflüchtigen klar.  
Das Land und das Reich werden helfen ein-  
bringen müssen. Nicht recht verständlich aber ist  
wenn die Hilfe davon abhängig gemacht wird,









# Einiges über den Landbund

Seit jeher führt der Landbund einen geistigen Kampf gegen den Staat und die Sozialdemokratie. Die Sozialisten, wie "Kriegsgemeinschaft" und "nationale Schicksal", sind der Meinung, daß es dem Landbund heute so wenig wie je auf einen Kampf gegen die wirklichen Feinde des Bauernums, als vielmehr auf einen Kampf gegen die Arbeiterklasse ankommt. Es kann gar nicht oft genug betont werden, daß die Herren Großagrarien, die heute die Politik des Landbundes bestimmen, zu denjenigen gehören, die den Krieg vorbereiten halfen, und daß es heute um das gesamte deutsche Volk ohne Weltkrieg anders länder, begreift ein jeder, "Eparfankeit" fordern die Landbinder und meinen die Befestigung der sozialen Erzeugnisse der Arbeiter. Welche Unsummen erhalten die Direktoren von Zuckerfabriken und Molkereien als Gehälter! Freilich, darüber führt der Kleinbauer nicht allzu viel. Der ihm zum Einmühen gut genug. Der hat nur die Aufgabe, den Großagrarien die heißen Kasernen aus dem Feuer zu ziehen und dafür zu sorgen, daß möglichst viel Großgüter in die Parlamente und Wählpositionen kommen.

Wie man es doch mit dem Fall Raiffeisen? Vor dem Kriege hatte die Raiffeisenbank 130, nach dem Kriege 1400 Angestellte! Unfähige Direktoren, die politisch beim Landbund und den Deutschnationalen standen, verputzten für rund 60 Millionen Mark Gelder der kleinen Bauern, die dem Landbau Vertrauen geschenkt hatten. Für den Zusammenbruch der Raiffeisenbank in der Provinz, wenn nicht die preussische Regierung rettend eingegriffen wäre. Das hat den Landbund aber nicht gehindert, weiterhin die preussische Re-

gierung zu bekämpfen. Im Kampf um den Vorkriegsstand wurden die schamlosesten Verleumdungen über die Staatsregierung in die Welt gesetzt. Wenn nicht vor diesem Kampf an Geschäftlichkeit im politischen Kampf? Nein, die großagrarische Landbundesführung, von denen ein großer Teil Krieger sind, werden niemals die Interessen der kleinen Bauern wahrnehmen.

Ihre Parole, "Schutzgeld" hat glatt versagt. Trotz weitgehender gesteigerter Schutzgelder schlossen im Vorjahre 51 Prozent der deutschen Bauernbetriebe mit einem Verlust ab. In erster Linie kleine Betriebe, deren die Wirtschaft zum Opfer. Und wenn wir aber andererseits, daß in Preußen dort, wo früher große Kautschuker sich erstreckten, jährlich 250 neue Bauernhöfe gegründet werden, die die besten Erträge zeigten, so wissen wir, daß die berufliche Bauernschaft andere Wege als die des Schutzgeldes beschreiten muß.

Schließlich aber noch ein weiteres: Was es nicht gerade der Landbund, der die von einem sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister geflossene Wirtschaftsordnung aufschreiben beauftragt? Und hat sich nicht gerade die Wirtschaftsordnung bestens bewährt? Betrachten wir die Statistik, so finden wir, daß nahezu die Hälfte der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe Pachtbetriebe sind. Fast die Hälfte der Pächter haben Grundbesitz. Dabei haben gerade die kleinen Pächterbetriebe, die Inhaber der Klein- und mittelwärtigen Betriebe größtes Interesse an der Gestaltung der Wirtschaftsordnung. Nur im eigenen Interesse liegt es, wenn dieser die Bauern mit der Sozialdemokratie kämpfen, die sich gerade dieser Verhältnisse besonders annimmt.

daß zuvor eine neue Erhöhung der Bürgersteuer und die Einführung der Getränke (Biersteuer) Steuer verlangt werden. Der Magistrat hat diese Forderungen mit Mehrheit abgelehnt, da die bisher schon beschlossene Erhöhung der Bürgersteuer auf das 2½fache der Grundbesitz bereits an die Grenze des Tragbaren geht, die Einführung der Getränkesteuer aber voraussichtlich nur einen geringen finanziellen Ertrag bringen wird. Trotzdem werden die Steuerzahler aber nicht um eine weitere Belastung herantommen, da die Aufständischen gehalten sind, in bezüglichen Fällen von sich aus die Steuern festzusetzen.

## Mansfelder Kreise

### Motorradler verunglückt

Am Freitagmorgen beruhtigte hier der Kreisverkehr bei Kapf an Unterdrillingen. Er kam mit einem Motorrad mit Beiwagen aus Sättendorf und fuhr in Richtung Gieselen. In der Höhe der Franzstraße wollte er einen Abwärtswinkel überholen. Dabei geriet er auf den Sommerweg, berief die Gewalt über beide Rad und landete im Straßengraben. Der Fahrer und seine im Beiwagen sitzende Schwester kamen ohne Schaden davon, während der als Gajus genannte Fahrer, der 24jährige Schmidt, einen Oberschenkelbruch davontrug. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Ein Landwirt wies sich vor den Zug

Der Landwirt Edmann Wasmann in Breleben wies sich am Sonnabendmorgen unbemerkt seine Wohnung und warf sich in der Nähe der Müllensgraben vor den Frühzug Artern-Erfurt. Wie es heißt, hat er wegen dauernder Krankheit den Tod gesucht.

## Kreis Schweinitz

Schweinitz. Lokomotivschaden. Ein Personenzug der Strecke Schweinitz-Erfurt erlitt auf freier Strecke Lokomotivschaden. Die hintere Achse

der Lokomotive war aus dem Rollenstadium herausgerissen und das von der Lokomotive gelieferte Schienenrollen löste sich, ohne jedoch aus den Schienen zu springen. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug bald zum Stehen zu bringen, wodurch größeres Unheil vermieden wurde. Der Bahnhofsleiter ist erheblich beschädigt worden.

## Kreis Jorgau

### Motorboot rammt einen Dampfer

Das der Strompolizei gehörige Motorboot „Mühlebühl“ ramnte auf der Elbe einen Dampfer, wodurch es erheblich Beschädigungen am ganzen Schiffsrumpf erlitt, der zum Teil weit aufgerissen wurde. Der Zusammenstoß ist bereits durch den Motorbooter rief, wodurch das Boot manövrierunfähig wurde und nicht in der Lage war, dem Dampfer auszuweichen. Das Motorboot, das eben die Staatswerft Rochow verlassen hatte, wo es überholt worden war, mußte nunmehr wieder zur Werft zurückgebracht werden.

Dörbichau. Raubüberfall. Mit außerordentlicher Freilichkeit haben zwei Banditen auf der Landstraße nach Radebeul operiert. Sie finden eine Frau in den Mittagsstunden bei der Straße an, und entziehen ihr, nachdem sie zuvor am Brot gebettelt hatte, die Geldbörse, deren Inhalt in Höhe von 40 Mk. sie raubten. Darauf stürzten sie auf ihren Rädern und konnten bisher nicht ermittelt werden.

## Kreis Liebenwerda

### Landkassenkonferenz für Partei-einheit

Wettitz. Die letzte Landkassenkonferenz, die regelmäßig Zusammenkunft der Funktionäre der Arbeiterbewegung aus dem wettizischen Landbezirk, nahm zu Beginn ein Referat des Gen. Gröbner über die Lage der Partei entgegen. Referent und sämtliche Diskussionsteilnehmer berurteilten mit aller Schärfe und Entschiedenheit die von der Opposition betriebene Spaltung der Partei. Die Vertreter der

# Die Not der Kinder aus zerrütteten Ehen

Von Paul Glaubrecht (Eisleben)

Im Gefolge der allgemeinen Not unserer Zeit steht nicht an letzter Stelle die Ehe. Die Frau, einstmals die Quelle der Ruhe und des Wohlgefühls für den Mann, kann jetzt das Leben aus eigener Anschauung viel zu tief, ist meist sehr stark an den Kämpfen der Zeit interessiert. Sie bildet sich jetzt eigene Ansichten, eigene Urteile und setzt sich eigene Lebensziele. Das führt oft zu Konflikten mit dem Lebensgefährten. Selbst aber bei dem geistig und seelisch weniger hoch entwickelten Ehepartnern stellen sich die Differenzen ein. Die Sorge um das Kind täglich Brot erzeugt Eifersucht, Nervosität und Disharmonie, die drei Hauptfeinde eines ehelichen Glückes.

Ueber das Ausmaß der gegenwärtigen Eheverhältnisse gibt nur wenige Menschen ein ungefähres Bild zu machen. Der Kenner der Verhältnisse weiß, daß es neben den Eheleuten, die zunächst nicht getrennt leben, die in Scheidung liegen und die bereits schon geschieden sind, noch unzählige Ehegemeinschaften gibt, deren Wirklichkeit mehr oder weniger lange nur vertuscht ist durch ein Mittel: das ist die Ehe. In jedem Falle öffnet sich die Ehegatten, um dem Kinde seelische und körperliche Mißhandlungen, die fast stets eine unheilvolle Folge des ehelichen Streites über die Person des pflegeberechtigten Elternteils und über den Verkehr zwischen den Kindern und dem anderen Elternteil, zu erfahren.

Man spricht heute oft noch von der traurigen Lage des außerehelichen Kindes. Genügt ist es richtig, daß das Los manches außerehelichen Kindes auch nach Einführung der Amtsvormundschaft, die in wirksamer Rechtsverfolgung die Unterhaltansprüche des Kindes sichert und auch auf dem Wege zur Gleichstellung des unehelichen mit dem ehelichen Kinde auf verschiedenen Rechtsgebieten, insbesondere bei der Sozialgesetzgebung, erfreuliche Fortschritte ergeben konnte, noch bedauerlich und traurig ist. Einmal läßt sich dem außerehelichen Kinde, dessen Personensorge allein der Mutter von vornherein zusteht, gegenüber dem Kinde aus einer zerrütteten Ehe erpart, nämlich der Anteil der Eltern um das Recht der Sorge für die Person des Kindes mit all seinen häuslichen und der Erziehung des Kindes schädlichen Begleiterscheinungen. Ich will ganz absehen von der Fragestellung, wieviel Kinder aus sonst nur zeitweiser aus dem Geiste gekommenen Ehegemeinschaften Schaden nehmen an Geist und Seele allein dadurch, daß die Eltern infolge ihrer geringen Beherrschung oder ihrer Gebundenheit durch die ehelichen Erziehung nicht häuslichen, oft gemeinen Worten und Gebärden, ja selbst mit Schlägen in Gegenwart der Kinder ausstößen. Die Unzahl dieser Fälle ist nicht feststellbar, weil hierfür die öffentliche Jugendhilfe kaum zunächst in Anspruch genommen wird. Erst, wenn die Ehezerstörung bis zu dem Stadium entwickelt ist, daß Klage auf Scheidung, Nichtigkeit oder Anfechtung einer Ehe, auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens einer Ehe, auf Feststellung des ehelichen Lebens oder auf Gewährung von Unterhalt gegen den Ehegatten erhoben wird, erhalten Vormundschaftsgericht und Jugendamt Mitteilung. Diese Mitteilung haben bei der Erstellung eines Jugendplans zur Ergänzung des Armenrechts für die Erziehung der schon ge-

nannten Klagen zuständigen Behörden nach einem Ersuchen des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 4. Mai 1929 I 50 11 zu berücksichtigen. Diejenigen Fälle, in denen ein Rechtsstreit aus einer Ehezerstörung nicht im Armenrecht geführt werden soll, werden dadurch erspart, daß die Geschäftsstelle des Landgerichts bei Einreichung einer solchen Klage sofort Nachricht an das Vormundschaftsgericht und an das Jugendamt gelangen läßt. Es ist also durch die Möglichkeit geboten, die etwa notwendigen jugendfürsorglichen und vormundschaftsgerichtlichen Maßnahmen möglichst frühzeitig zu treffen. Vor dem ministeriellen Ersuchen war durch die frühe Bekanntgabe der Familienverhältnisse, in denen das Wohl von Kindern gefährdet schien, dem Vormundschaftsgericht und dem Jugendamt meist ein Eingreifen erst dann möglich, wenn unübersehbare Schäden angerichtet waren und selten noch etwas Errebet werden konnte.

### Welches sind nun die Maßnahmen, die im Interesse der Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen zu treffen sind?

Diese Maßnahmen richten sich natürlich nach der Art des Vorfalls. Wenn der Kampf um das Kind zwischen Vater und Mutter entsteht, dann ist unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen zu prüfen, ob und bei wem das Wohl des Kindes am besten gesichert ist. Kommt der Vater eines Unterhaltspflichtigen nicht nach, so erfolgt die Bestellung eines Unterhaltspflegers. Mißbrauch der Vater oder die Mutter, sofern der letzteren das Sorgerecht an Stelle des Vaters bereits zuerkannt ist, ihr Sorgerecht, dann wird entweder dem einen Elternteile oder einem zu bezeichnenden Sorgerechtspfleger die Ausübung des Personensorgerechts übertragen. Derzeitiger der Inhaber des Personensorgerechts einem Elternteile den Besuch des Kindes, dann trifft das Vormundschaftsgericht nach Anhörung und auf Grund der vom Jugendamt nach eingehender Prüfung der Verhältnisse gemachten Vorschläge Bestimmungen über die Verkehrsstreckung zwischen Eltern und dem Kinde. Bei Mißbrauch des Sorgerechts, Vernachlässigung des Kindes oder erloschen oder unzulänglichem Verhalten kann neben der Entziehung des Sorgerechts auch eine Beschränkung dieses Rechtes erfolgen; auch eine Verwarnung kann erteilt werden. Wenn stärkere Maßnahmen und Eingriffe in die elterliche Gewalt erforderlich sind, ordnet das Gericht Scheidung, Auflösung oder Fortsetzung der Ehe an. Bei Beschränkung des Sorgerechts durch Pflichtenübertragung oder Vermögensverlust des Vaters fordert das Gericht ein Vermögensverzeichnis ein und entzieht dem Vater gegebenenfalls die Vermögensverwaltung. Im Falle der Wiederberufung des Vaters hat dieser sich mit dem Kinde in vermögensrechtlicher Beziehung auseinanderzusetzen. Alle geschilderten jugendfürsorglichen Maßnahmen sind, wenn sie rechtzeitig und darum wirksam ergriffen werden, ein Mittel zur Binderung der Not der Kinder aus zerrütteten Ehen. Die Not aber zu beseitigen oder zumindest auf ein ganz kleines Maß einzudämmen, wird man nur, wenn gegen das heutige Wirtschaftssystem angeknüpft und die Beseitigung des Sozialismus erstrebt wird

Arbeiterkassen der Sächsischen, ihrer politischen und kulturellen Organisationen können es unter allen Umständen ab, einen solchen Weg mitzugehen. Sie waren sich einig, alle Kräfte für die Erhaltung der Einheit und Schlagkraft der Partei einzusetzen.

Wichtiges wurden die vergangenen und bevorstehenden Veranstaltungen erörtert. Die Genossen Klemm und Seyne berichteten nochmals über den großen „Vollzugsabend“ der Arbeitserziehung, der ein seltener Erfolg gewesen ist. Als finanzieller Erfolg konnte die

eine stattliche Summe für die Winterhilfe bereitgestellt werden. Eine Ausprobierprobe hat über die geplanten Veranstaltungen. Donnerstag, den 29. Oktober, spricht Gen. Müller (Salle) in einer politisch-gewerkschaftlichen öffentlichen Versammlung in „Vollzugsabend“, Anfang November der ehemalige sächsische Ministerpräsident Reigebitz in einer ebenfalls öffentlichen Versammlung in Müdenberg. Der vorgesehene Wahltagabend in Müdenberg wird einmündig beschlossen. Eine längere Ausgabe zur allgemeinen Winterhilfe bildete den Schluß der Versammlung.



# Neue Pläne

nutzen vielleicht dem, dessen Sache noch unvollkommen ist.

Die Bulgaria-Zigarettenfabrik aber war schon immer der Zeit voraus. Da gab es nie ein langes Herumprobieren.

Denn welche andere Zigarette könnte unsere vollendeten bulgarischen Edel-Tabake übertrumpfen:



## BULGARIA-KRONE

die geschmacksbeste 5 Pfg. Zigarette

Sammelt und tauscht untereinander die farbenprächtigen Bulgaria-Fahnen-Bilder.







# Fliegende Geologen

## Der Kampf um die Arktis - Die Arbeit der Prospektoren Sohnen sich die Kosten?

Republ. Mitte Oktober.

Der fliegende Geologe spielt eine wichtige Rolle in dem gewaltigen Kampf um das eisgebundene, 800 000 Quadratkilometer umfassende Reich der Lappländischen Arktis - ein Reich, das nicht früher erschert und ausgebeutet werden wird, bevor wir nicht hinlängliche Kenntnisse über seine Erz- und Kohlenvorkommen besitzen. Lieber soll das Vorhandensein von Erzkonzentrationen vermutet werden, als die Kosten...

Die den fliegenden Geologen sogenannten Prospektoren abgeben, die den Auftrag haben, entsprechende Nachforschungen anzustellen. Nach etwa zwei Wochen kehrt jeweils der fliegende Geologe zum Prospektort zurück, nimmt die Berichte entgegen, prüft die Proben und entscheidet, ob die Erforschung der Gegend weiterer Mühe und weiterer Kosten wert ist oder ob er die beiden Männer mit ihrer Ausrüstung nicht lieber ins Flugzeug nehmen und in verhältnismäßig kurzer Zeit bringen soll. Bisher hat die Erforschung der lappländischen Nordwestterritorien von ihrer südlichen Grenze bis zur Eismerküle, vom Wadegeschrom bis zur Kabin-Dai mehr als 8 Millionen Dollar gekostet. Auch aber hofft man auf die Entdeckung jener gewaltigen Erzkörper, deren Ausbeutung ein Vielfaches der bisher bezugsabgaben Dollarsummen einbringen wird.

### Eine Million Fliegende!

Während der letzten drei Jahre haben zuerst 17 und dann 24 Piloten mit ebensoviele Flugpläne ausdauernd Erkundungsfahrten durchgeführt. Während dieser Zeit haben sie mehr als 12 000 Meilen mit Prospektoren unternommen, 1 700 000 Pfund Probiermaterial in Arktisregionen abtransportiert und fast eine Million Meilen durchgeflogen. Nur ein einziger Pilot kam ums Leben - er landete auf einem See und ertrank. Nur wenige Flugzeuge gingen verloren, einige wurden beschädigt, ließen aber noch Vornahme von Reparaturen zu.

Fast ein Hundstunde lang belagerten und belagerten die Piloten die Arktis. Bei durchschnittlichem Wetter ist der Norden das Hochgebiet des Fliegens. Aber immerhin ist "Eisfreiheit" auch ein relativer Begriff. Ein Mann, der seine Sache gut versteht und ihr seine ganze Sorgfalt widmet, ist fast überall sicher. Aber für ungeschickte Piloten hat man nur wenig Verständnis. Oft genug geschieht überhin das Unvorhergesehene, und wirkliche Gefahr zwingt den erfahrenen und geschickten Piloten, allen Wagemut und alle Hindernisse aufzuweichen, um sein Leben zu retten.

Einmal entfiel sich eine lappländische Gesellschaft aus Sparhamtsgründen, ohne entsprechende Piloten auszubilden. Sie ließ ihre Versuchingenieurwesen in fünfzig Stunden für die Benutzung von Flugplänen erlauben und landete bei dem Zusammenstoß der Arktis. Das Ergebnis war, daß die Gesellschaft sechs Flugzeuge, wenn auch glücklicherweise kein Menschenleben, verlor.

### Geschäftliche Bandagen.

Ärztliche Bandagen auf unbekannten Seen und unter ungunstigen Witterungsverhältnissen können manchmal nicht vermeiden werden. Die Expeditionsleiter hat festgestellt, daß die Vorkontingente überhaupt nicht mitgenommen werden kann, wenn der Boden mit Schnee bedeckt und der Sommer in der Arktis. Das Ergebnis war, daß die Gesellschaft sechs Flugzeuge, wenn auch glücklicherweise kein Menschenleben, verlor.

Nachdem der eine Pilot sorgfältig einen Kanu angedockt war, landete er sicher, und die beiden anderen Flugzeuge fanden genau in den Schiffsrümpfen des ersten Boot. Nun sollte sich heraus, daß sie sich auf einem schmalen Felsvorsprung befanden. Sie erleichterten ihre Bandagen, wandten die Flugzeuge dem Abhang des Berges zu und glichen, die Aeroplans als Toboggans benutzend, mit hart getroffenen Motoren abwärts.

Ein anderer Pilot, der zu vorzüglicheren Nahzeit flog und gestungen war, auf schwachem Eis zu landen, warf seine Landung ab und ließ seine Passagiere abbringen, ohne den Motor abzuschalten. Das brüchige Eis brach und stürzte dann unter den Rufen seines Apparats. Eine Berggipfel von nur einigen Sekunden hätte ihren sicheren Tod bedeutet.

### "Verfollene".

Wenn ein noch unerfahrener Pilot zu weiler Fahrt ausfährt und in einer Entfernung von etwa hundert Meilen schlechtes Wetter entfällt, kehrt er zu seinem Ausgangspunkt zurück, um einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten. Aber der erprobte Pilot landet auf der nächsten Insel, die sich ihm bietet, und versucht, die Kosten zu decken.

zu seinem Ausgangspunkt zurück, um einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten. Aber der erprobte Pilot landet auf der nächsten Insel, die sich ihm bietet, und versucht, die Kosten zu decken. Das bekannteste Beispiel für in den letzten Jahren im lappländischen Norden auf diese Weise "verfollene" Flieger bietet die Mac-Alpine-Expedition, die durch mehr als sechs Wochen mit einem Rettungsboot von 250 000 Dollar geführt wurde. Im Wahrheit erlebte die Expedition, die durch Benjaminsen zum Leiterwintern in der Arktis gezwungen war, keinerlei Menschenverluste; aber wären nicht ein ganzes Häufchen und einige Männer unter den Fliegereinsatz gewesen, die die Arktis und deren Geologie genau kennen, wäre wohl keiner von ihnen mit dem Leben abengelungen.

## Befängnisurteil gegen Selo

Der Reichsgerichtspräsident Dr. med. Selo wurde nach achtjähriger Verurteilung zum Gefängnis wegen Verstoßes gegen § 218 in sechs Fällen bei Zulassung mitwiderer Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. In den übrigen Fällen, die zur Verurteilung führten, erkannte das Gericht auf Freispruch. Die Urteile auf Betrag von fast sechs Millionen Mark.

## Strecker-Revision

Der vom Schwurgericht Potsdam wegen Brandstiftung in Idealformierung mit Verleumdungsbetrug zu einem Jahr Zuchthaus verurteilte Schriftsteller Karl Strecker hat gegen das Urteil durch seine Verteidiger Revision angemeldet. Der Revisionsgrund ist die Tatsache, daß Strecker „am des letzten Wort“ gekommen ist, weil er während seiner Ausführungen am Schluß der Verhandlung einen Nachsatz gemacht hat, bevor Strecker wieder befragt wurde und keine Ausführungen machen konnte, seine sich das Gericht zur Beratung zurückgezogen.

## Devaheim - Tägliche Rundschau.

Im Verlauf der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen über den Devaheimfall hat sich u. a. herausgestellt, daß Gelder des evangelischen Bauvereins zur Finanzierung der in Berlin erscheinenden „Täglichen Rundschau“ verwendet worden sind. Das Verbrechen ist ferner durch Pfarrer C. L. M. in Potsdam und Generaldirektor J. P. vermittelt worden. Der Verleger der „Täglichen Rundschau“ erklärt hierzu, daß er seine Bekanntschaft mit dem Verbrechen durch die Darstellung nicht aus Eitelkeit stamme.

## Rundfunkkongress in Rom

Die Internationale Union der Rundfunkgesellschaften hielt in Rom ihren Jahreskongress ab. Es waren 17 Staaten vertreten. Über die wichtige Frage der gesetzlichen Sonderbestimmungen für die Eintragung erhielt werden; ferner der vertretenden Staaten sollte sich zum Abbau von Zensuren entschließen. Beschlossen wurde, den internationalen Programm Austausch auszubauen.

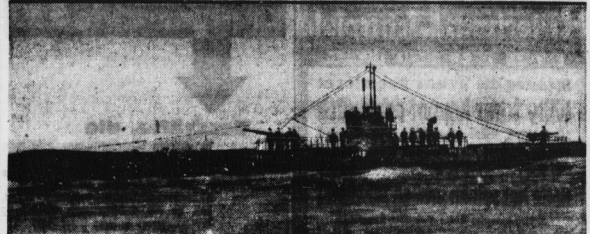
Japan: 11 Jahre Gefängnis! Der amerikanische Botschafter in Capone wurde vom Gericht in Chicago wegen Steuerhinterziehung auf 11 Jahren Gefängnis und 50 000 Dollar Geldstrafe verurteilt.

# Russisches U-Boot gesunken

Aus Helsingfors wird gemeldet: Am Sonntagabend ereignete sich in der finnischen Bucht ein schweres Schiffsunglück. Der russische Dampfer „Gratia“ lief mit einem U-Boot zusammen, das sofort sank. Die „Gratia“ erhielt ein großes Loch, verlor aber mit eigener Kraft Seintag ab zu er...

Das Unglück ereignete sich bei dem Feuerlösch-Übungen, 30 Seemeilen westlich von Seintag. Es soll sich um ein U-Boot von größtem Typ mit über 50 Mann Besatzung handeln. Die Besatzung des am Sonntagabend von dem...

deutschen Dampfer „Gratia“ gesunkenen russischen U-Bootes ist im Sonntag getretet worden. An Bord des Schiffes befanden sich 50 Mann. Die „Gratia“, die im Verdriffert ein erhebliches Defizit von 1000000 Mark, ist in den Hafen von Kronstadt eingelaufen.



Zur U-Boot-Katastrophe im Finnischen Meerbusen. Ein russisches U-Boot vom Typ des gesunkenen.



Karte des Finnischen Meerbusens mit der Unglücksstelle, an der das russische U-Boot von dem deutschen Dampfer „Gratia“ gesunken wurde.

## Kommunistisches Sprengstofflager ausgehoben

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Eine Durchsicht bei einem bekannten Berliner Kommunisten fand ein Lager von Sprengstoff vor. Nach dem Sprengstoff wurden noch Korrosionsmittel zur Herstellung von Sprengstoffen sowie Sprengsätze beschlagnahmt. Da der Täter insbesondere keine legale Tätigkeit in den Jahren 1921 bis 1923 bekannt ist, wurde zur Auffindung und Sicherung von Beweismitteln das kommunistische Parteiorgan, das sogenannte Rot-Zeitungsgeschäft, einer Durchsicht unterzogen.

## Zwischlösung im Mandschurenkonflikt

Der Völkerbundsrat vertritt sich

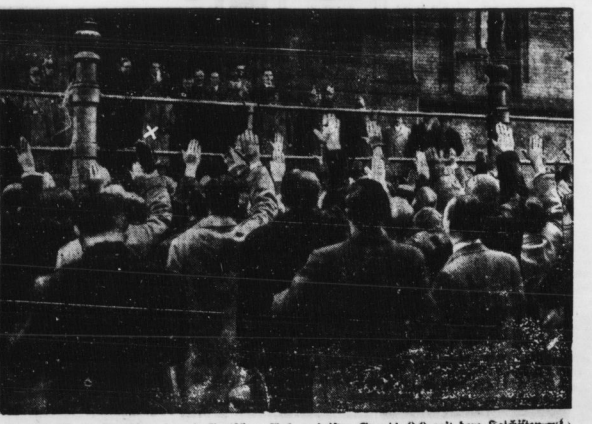
Der Völkerbundsrat hat die endgültige Lösung des mandchurischen Konflikts am Sonntag wieder verweigert und eine neue Zwischenscheidung, die eine noch weitestgehend befriedigende Lösung darstellt, als die erste am 30. September, gefällig. Mit allen Stimmen gegen die Japaner wurde die japanische Gegenresolution abgelehnt und darauf in sämtlicher Abstimmung wiederum gegen Japaneserklärtes Verbot der Wiederkehr mit allen Stimmen angenommen. Die mit Annahme des Rotestages geschaffene Lage wurde von Brand so gedeutet, daß die Resolution bis zum 16. November in den Händen Japans und Chinas sei. Er zweifelt nicht daran, daß Japan bis dahin die Forderung zurückziehen und die Resolutionen der Parteien und der Ratmächtigen über die Entscheidung in der Mandchurei im November weitestgehend ausfallen würden. Der japanische Vertreter Sae sprach sofort die Befürchtung aus, daß sich Japans gute Hoffnung nicht erfüllen werde, ja, daß sogar wenig Hoffnung auf eine Besserung überhaupt angebracht sei, da...

Japan auf Verhandlungen über unbekannte und weittragende Fragen bestohe und China nicht unter dem Druck einer fremden Besatzung verharre. China bestohe sich das Recht vor, die Einberufung des Rates früher zu verlangen, wenn es die Umstände erforderten. Sclaflo und Lord Cecil sprachen in den folgenden Diskussionen an Brand hervor, daß Brand auf dem besprochenen Wege fortzuschreiten solle, die Parteimitglieder würden ihm unbedingt folgen. Der deutsche Vertreter von Thunius trat den Russen an der Wirksamkeit der Genfer Einrichtungen entgegen und stellte fest, daß es dem Rat trotz aller Schwierigkeiten gelingen sei, die Lage zu bessern und die Parteien einander zu nähern. Gabelstein diese nun im Geiste der Rotestimmung, dann würde der Einberufung nicht ausbleiben. Der amerikanische Delegierte Gilbert dankte für die Anerkennung der Wirksamkeit Amerikas. Dann verlegte Brand den Rat auf den 16. November.

## Schlägerei unter Kommunisten

In der Nacht vom Sonntag zum Montag in der russischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Nationalsozialist mehrere Schüsse abgab. Ein Nationalsozialist wurde durch Wessertische in den Kopf und die Schulter schwer verletzt und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Zwei Nationalsozialisten erlitten leichte Verletzungen. Die kommunistische Presse forderte sofort harte Maßnahmen. Aufgehoben wurden 10 Nationalsozialisten, darunter auch der Revolverheld, dem Polizeipräsidenten zugeführt.

## Faschistengruß



Berliner Nazis begrüßen den italienischen Außenminister Grandi mit dem Heilsschrei.

## Meuterei auf deutschen Schiffen auch in Odessa

Der „Times“-Berichterstatter in Konstantinopel meldet: Der deutsche Frachtdampfer „Kathia“ und die beiden deutschen Tanker „Sibaco“ und „Julius Schinder“ sind hier auf der Heimfahrt eingetroffen. Während die „Kathia“ im Hafen von Odessa Landung einnahm, meuterten sieben Mann der Besatzung und suchten die übrigen Besatzung unter Besoldung mit Revolvern zur Teilnahme zu verpflichten. Der Kapitän wurde, als er einzugreifen anfing, durch vier Revolverkugeln verundet. Bei ihrer Verhaftung sahen die drei Schiffe 24 Meuterer in Flugland zurück.

## Stiftensfälschung aufgedeckt

Der Berliner Staatsanwaltschaft und der Anwaltschaft ist es gelungen, einer großartigen Stiftensfälschung auf die Spur zu kommen. Inzwischen wurden 7 Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Schwindel wurde unversehens durch eine Frau aufgedeckt, die eine Briefin eröffnen wollte und dazu ein größeres Zartchen brauchte. Sie wurde von einem Mann in Berlin-Spandau in Besitz eines Briefes von Aktien einer ausländischen Elektrizitätsgesellschaft gegeben. Als die...

Wann, die gefälschten Geldscheine gefälscht hat, die Aktien bei einer kleinen Bank beschaffen wollte, beendete sich der Schwindel vor, vor der Bombardierung die Aktien einer Großbank zur Prüfung zu übergeben. Die Prüfung, die mit einer Leuchtprobe vorgenommen wurde, brachte die Fälschung ans Licht. Eine Rundfrage bei allen besitzenden Banken ergab, daß noch ein anderes Paket an anderen Stellen mit fast 200 Aktien mit 12 000 RM. Lombardiert worden ist. Auch diese Aktien waren gefälscht.

